

Auf englische Eisenbahnartillerie während des Ersten Weltkrieg

Einführung

Eine der Achillesfersen der britischen Armee zu Beginn des Ersten Weltkriegs war der Mangel an schwerer Artillerie. Inspiriert von kontinentalen Freunden und Feinden begannen sie sich daher nach Möglichkeiten umzusehen, diesen Mangel zu beheben. Wer nicht genug Kanonenrohre hatte, hatte welche auf Lager - von z.B. offensichtlich Kriegsschiffe und Ersatzrüstung für die Küstenartillerie. Entsprechende Erfahrungen gab es hinsichtlich des notwendigen Beschusses aus den Breitseitengeschützen der Royal Navy und der Ausrüstung von Küstenfestungen.

Eisenbahnausrüstung mit ausreichender Stärke war ebenfalls verfügbar, sodass die Herausforderung darin bestand, die drei Elemente zu kombinieren, und die Elswick Ordnance Company wurde zum größten Hersteller von Eisenbahnartillerie für die britische Armee.

Die ersten Eisenbahngeschütze - 9"-Eisenbahngeschütze - gingen 1915 an die Fronttruppen in Frankreich, und schnell wurden eine Reihe wertvoller Erfahrungen gesammelt, die der späteren Entwicklung der Eisenbahnartillerie zugute kamen. Besonders schwierig war es zunächst, dies zu können um die Geschütze ausreichend anzuheben und dadurch ähnlich könnte die seitliche Freiheit der Geschütze es schwierig machen, auf gewöhnlichen Eisenbahngleisen eine angemessene Schussposition zu haben.

Die Flugblätter

Typen	Kaliber	Gewicht	Schussbereich	Menge
9,2" Kanone	230 mm	84 Std	18 Kilometer?	
12" Haubitze	305 mm	58 Std	13 Kilometer	138
12" Kanone	305 mm	173 t	28 km	4
14" Kanone	355 mm	250 t	34 km	4

Die 9,2-Zoll-Schienenengeschütze und 12-Zoll-Schienenhaubitzen gab es in verschiedenen Versionen, Kanone, Achter und Schienenfahrwerk, während die 12- und 14-Zoll-Schienenengeschütze nicht sehr unterschiedlich zu sein scheinen.

Organisation

Vgl. Quelle 2 nahm die unten erwähnten Eisenbahnbatterien der Royal Garrison Artillery in die Schlachtordnung der englischen Armee auf 11. November 1918. Einige der Batterien wurden in Halbbatterien unterteilt, die in den Tabellen mit ½ gekennzeichnet sind; Der Grund für diese Teilung ist nicht bekannt.

Erste Armee

2 x 9,2" Schienenkanone 366. Belagerungsbatterie

2 x 9,2" Rail Gun 461st Belagerungsbatterie

2 x 9,2" Schienengeschütz 523. Belagerungsbatterie

1 x 12" Schienengeschütz 92. Belagerungsbatterie (½)

1 x 12" Schienengeschütz 543. Belagerungsbatterie (½)

1 x 14" Rail Gun *) 471. Belagerungsbatterie (½)

2 x 14" Schienenkanone 515. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 52. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 86. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 444. Belagerungsbatterie

1 x 12" Schienenhaubitze 514. Belagerungsbatterie (½)

Zweite Armee

2 x 9,2" Schienenkanone 45. Belagerungsbatterie

1 x 9,2" Schienengeschütz 53. Belagerungsbatterie (½)

2 x 12" Eisenbahnhaubitzen 22. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 63. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 82. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 104. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 359. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 381. Belagerungsbatterie

*) *Waffe Seiner Majestät "Boche Buster"*

Dritte Armee

2 x 9,2" Schienengeschütz 363. Belagerungsbatterie

2 x 9,2" Schienenkanone 442. Belagerungsbatterie

1 x 12" Schienengeschütz 92. Belagerungsbatterie (½)

2 x 12" Schienenhaubitzen 83. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 89. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 333. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 343. Belagerungsbatterie

Vierte Armee

1 x 12" Schienengeschütz 543. Belagerungsbatterie (½)

2 x 12" Schienenhaubitzen 374. Belagerungsbatterie

Fünfte Armee

1 x 9,2" Schienengeschütz 53. Belagerungsbatterie (½)

2 x 9,2" Schienenkanone 456. Belagerungsbatterie

1 x 14" Schienenkanone **) 471. Belagerungsbatterie (½)

2 x 12" Eisenbahnhaubitzen 18. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 44. Belagerungsbatterie

2 x 12" Schienenhaubitzen 64. Belagerungsbatterie

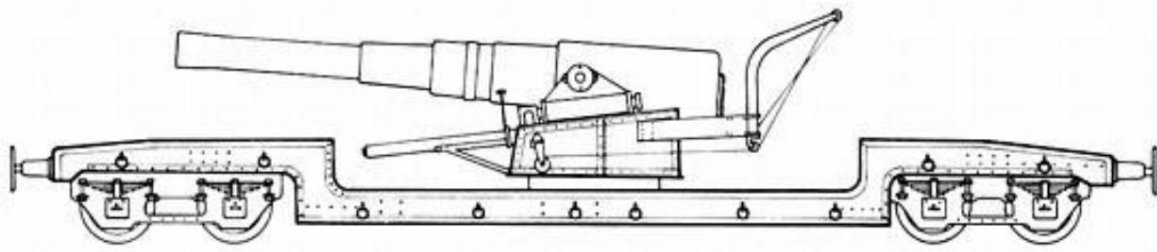
2 x 12" Schienenhaubitzen 128. Belagerungsbatterie

1 x 12" Schienenhaubitze 514. Belagerungsbatterie (½)

2 x 12" Schienenhaubitzen 524. Belagerungsbatterie

**) *Waffe Seiner Majestät „Scene Shifter“*

Quelle 4 erwähnt eine Eisenbahnbatterie von 4 Offizieren sowie 67 Unteroffizieren und Gefreiten.

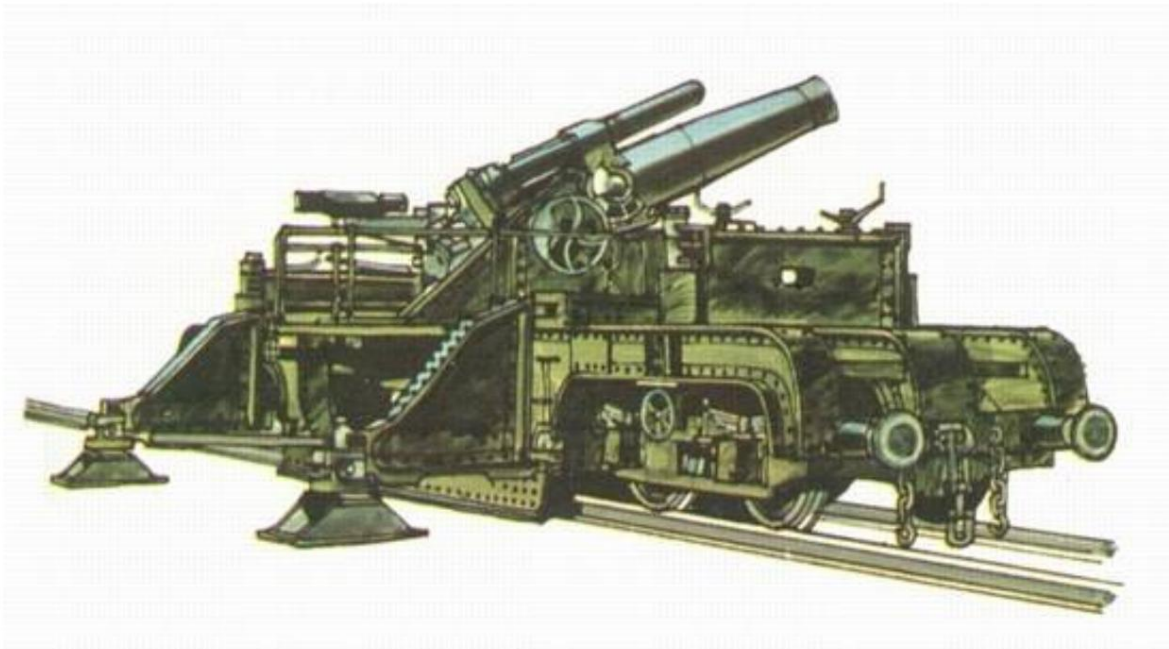


9,2" Geschütz Mk 3, im Eisenbahnwaggon Mk 1.
Von Quelle 1.

9" Railgun

Die ersten 9,2-Zoll-Railguns hatten eine begrenzte seitliche Freiheit, aber spätere Versionen machten dies wett.

12" Schienenhaubitze



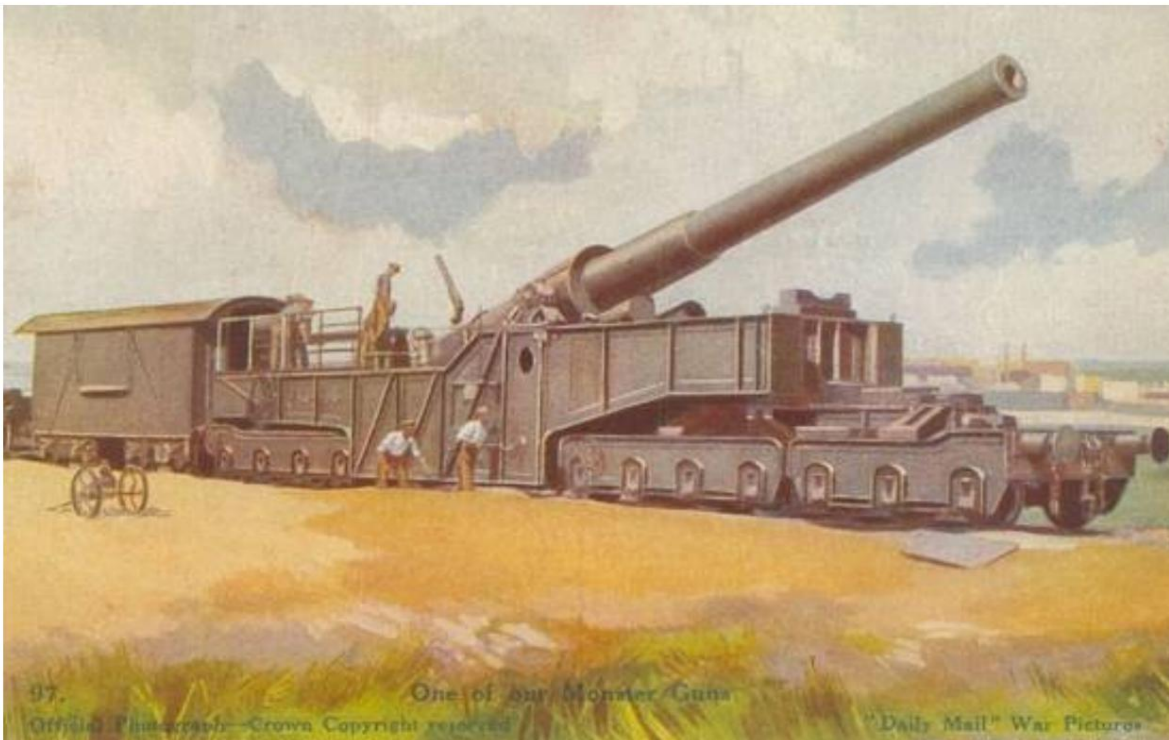
12" Haubitze Mk 1, im Eisenbahnwaggon Mk 1.
Von Quelle 6.

Die ersten 12-Zoll-Schienenhaubitzen wurden am 1. März 1916 in Dienst gestellt und in verbesserten Versionen später 1916 (Mk 3) und 1917 (Mk 5).

Das Heft ist hier mit Stützbeinen ausgestattet, die beim Schießen einen stabilen Stand der Kanone gewährleisten.

Die späteren Versionen der 12-Zoll-Schienenhaubitze hatten längere Läufe.

12" Railgun



Eine unserer Monsterkanonen auf Eisenbahnwagen.

Eine Postkarte in der Serie Official War Photographs (Serie 13, Nr. 97), herausgegeben von der Zeitung Daily Mail.

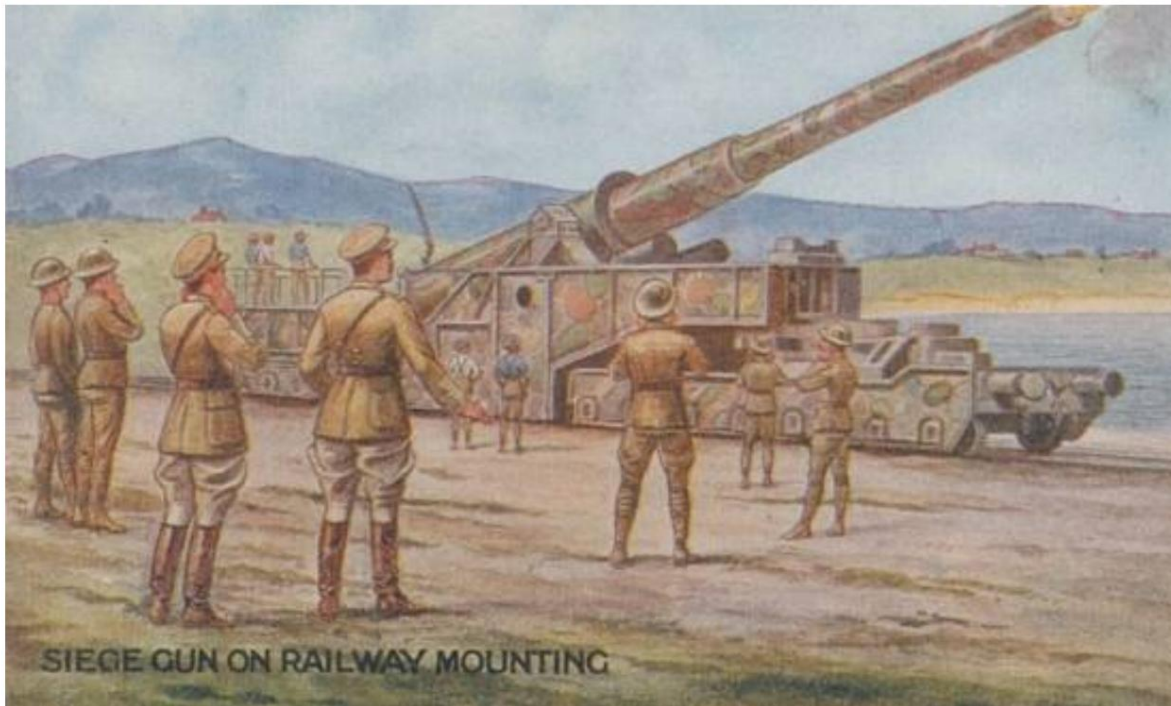
Der Text auf der Rückseite der Karte lautet wie folgt:

Eine der Monsterkanonen, mit denen wir uns vorwärts hämmern, fährt auf einem Eisenbahnwagen.

Die Broschüre ist ein 12" Geschütz Mk 9, im Eisenbahnwaggon Mk 11.

Im September 1915 übergab die Royal Navy zwei 12-Zoll-Kanonenrohre (Ersatz) von der HMS Cornwallis an die Armee und sie wurden als Eisenbahnartillerie montiert. Die Flugblätter wurden 1915 nach Frankreich geschickt und bereits am 14. Januar 1916 dem Kommandanten der 53rd Siege Battery, Royal Garrison Artillery, reichen Sie einen Bericht mit der Erfahrung ein. Bis auf ein paar Kleinigkeiten war alles in Ordnung.

Weitere 2 Einheiten wurden geliefert. 12"-Schienengeschütze, die vgl. Quelle 3 in einigen Details variieren können. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Geschütze für die HMS Cornwallis von drei verschiedenen Fabriken gebaut wurden - Elswick, Vickers und Woolwich Arsenal.



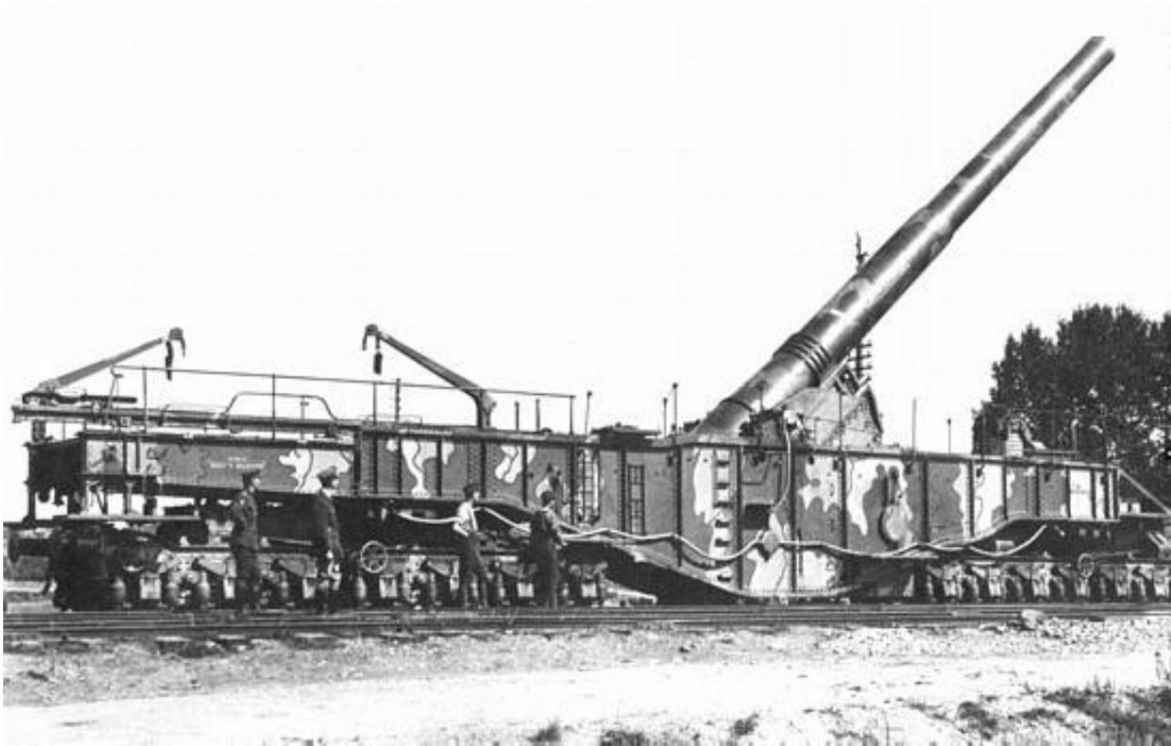
Belagerungsgeschütz auf Gleisauflistung, ca. 1918.

NEIN. 3 in gleichzeitiger Serie von Postkarten, die zur Unterstützung des Verkaufs von Kriegsanleihen herausgegeben wurden; Das Motto der Kampagne „*Feed the Guns with War Bonds*“ ist auf der Rückseite aufgedruckt.

Die Broschüre ist vom gleichen Typ wie oben.

Die Zeichnung gibt einen Eindruck von den Tarnfarben der damaligen Zeit, die auch auf einigen Fotografien aus der Zeit zu sehen sind.

14" Railgun



Waffe Seiner Majestät "Boche Buster".
Von Quelle 3.

Dieser Typ war die ultimative Railgun.

Grundlage der ersten beiden Broschüren waren Geschütze, die für ein japanisches Kriegsschiff entwickelt wurden, das - wohl kriegsbedingt - nicht ausgeliefert werden konnte.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit der 12" Railgun wurde im August 1916 entschieden, zwei 14" Railguns zu bauen.

Im Mai 1918 kamen die Flugblätter in Frankreich an, wo sie der 471. Belagerungsbatterie, Royal Garrison Artillery, übergeben wurden. Die Namen wurden als His Majesty's Gun "Boche Buster" und His Majesty's Gun "Scene Shifter" bezeichnet und sofort aufgemalt.

Am 8. August 1918 besichtigte König Georg V. die Batterie. Unter dem Kommando von Batteriekommandant Major SM Cleve feuerte die „Boche Buster“ einen Schuss auf ein vom König bestimmtes Ziel ab, nämlich die Stadt Douai, einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt hinter den deutschen Linien.

Diese Geschichte erscheint in meinem Artikel *The King's Shot* von Jeff Dorman, der im Dezember 1975 in der nicht mehr existierenden englischen Zeitschrift *Battle* veröffentlicht wurde. Außerdem bekommt man einen kleinen Einblick in die Funktionsweise einer Bahnbatterie (in der Praxis eine Halbbatterie).

Das Eisenbahnmaterial



His Majesty's Gun "Boche Buster" (14-Zoll-Eisenbahngeschütz) in Transportstellung.
Aus Quelle 5.

Die Lokomotive ist eine Caledonian 0-6-0 mit der Nummer ROD (*Railway Operating Department*) 2823.

Der Schlitten hinter der Kanone ist für Munition. Die Besatzung, die zu Ehren des Fotografen auf der Kanone Platz genommen hat, wurde in einem separaten Zug transportiert.

Quellen

1. *Artillery* von John Batchelor und Ian Hogg, Ballentine Books Inc., New York 1973, SBN 345-23499-5-495.
2. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery – Western Front 1914-18* von Sir Martin Farndale, Royal Artillery Institution, London 1986, ISBN 1-870114-00-0.
3. *British Artillery Weapons & Ammunition 1914-1918* von Ian V. Hogg und LF Thurston, Ian Allan Ltd., Surrey 1972, SBN 7110-0381-5.
4. *Tanks & Weapons of World War 1* von Bernard Fitzsimons (Hrsg.), BPC Publishing Ltd., London 1973, ISBN 0-7026-002-4.
5. *The King's Shot* von Jeff Dorman, Artikel im *Battle Magazine*, Dezember 1975.
6. *Railways and War before 1918* von David Bishop, Blanford Press Ltd., London 1972, ISBN 0-7137-0703-8.
7. *Eisenbahnen und Krieg seit 1917* von David Bishop, Blanford Press Ltd., London 1974, ISBN 0-7137-0706-2.

Nachschrift

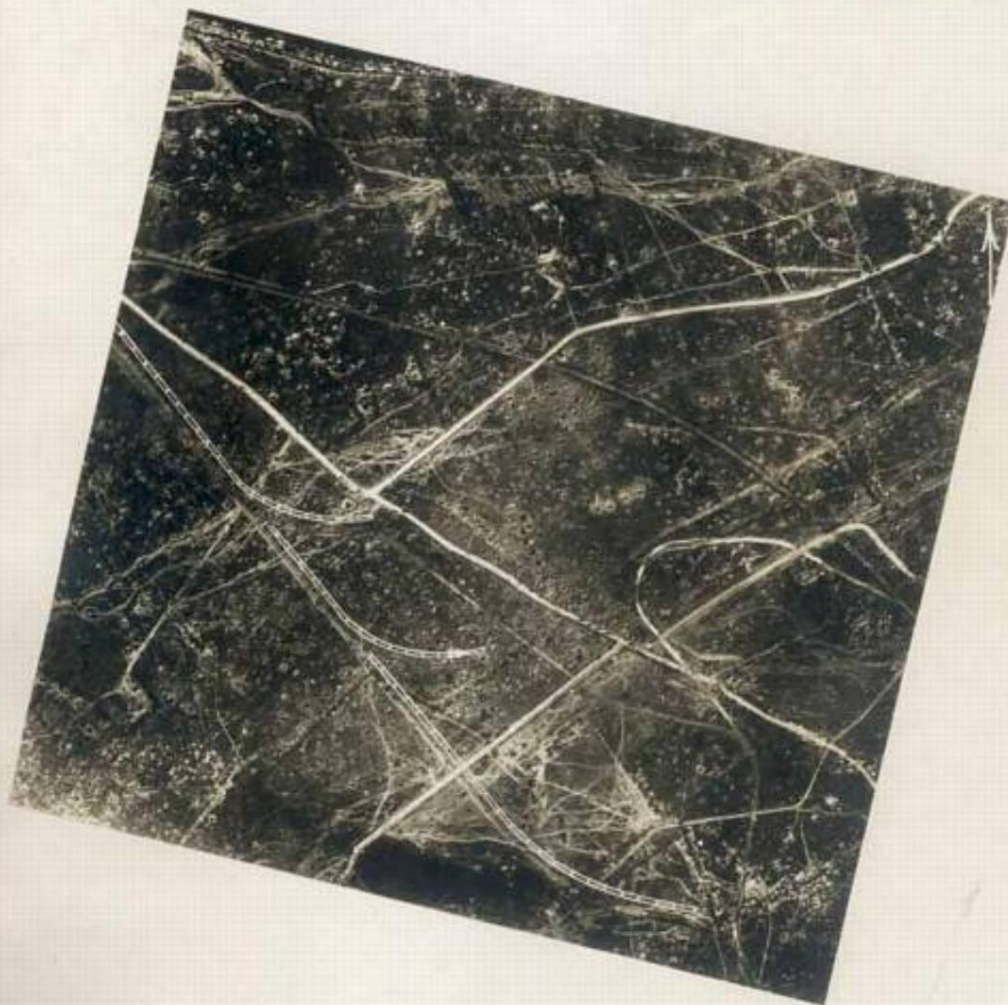
Die folgenden deutschen Luftbilder stammen aus:

Sammelmappe von Luftbildern aus der Schlacht in Flandern im Zeitraum vom 31. Juli - 30. September 1917.
Stabsbildabteilung der Kommandeur der Flieger AOK 4. (Stabsbildmeldung Nr. 11).

Ganz zufällig stieß ich im Great War Forum auf einen Post vom 29. Juli 2005 von einem Herrn namens Malte Znaniacki, dem anscheinend auch das Buch gehört. Unter den gezeigten Beispielen für Illustrationen befand sich interessanterweise eine Reproduktion von Fotografien englischer Eisenbahngeschützstellungen in Ypern, 25. September 1917.

Auf diese Weise kann diese kleine Darstellung der englischen Eisenbahnartillerie mit dem feindlichen Eindruck, wie die Stellungen der Eisenbahnartillerie aussahen, abgerundet werden.

Pro Finsted



Nach örtlichem Vordringen führte der Gegner von den bei Jeperen endenden Vollbahnen Stichgleise ostwärts in die Nähe seiner vorderen Linien.

(Entfernung von der vorderen Front 3,6 und 3,1 km.)

Die Gleise dienen der Aufstellung schwerster Geschütze und dem Munitionsnachschub.

Geschützstellungen der englischen Eisenbahn in Ypern, 25. September 1917.